

# Orient im Okzident

## Türkische Musik mit Seref Dalyanoglu

Gehört haben wir orientalische Musik alle schon einmal. Live zu sehen jedoch, wie diese von Meistern ihres Fachs gespielt wird, dazu hat man selten Gelegenheit. Beim Festival der 1000 Töne war dies in der Neuen Stadtbücherei möglich. Die drei Musiker Derya Türkan (Kniegeige), Murat Coskun (diverse Tamburine) und Seref Dalyanoglu (an den zwei verschiedenen Lauten Ud und Saz) entführten klanglich in einen nordtürkischen Landstrich mit Musik vom Mittelalter bis zur Moderne.

Die Musik mit ihrer neungeteilten Tonleiterskalierung erklang über weite Strecken arabisch-kirchentonal und deutlich molllastig. Jedoch strahlten und tänzelten in majestätischen Bögen und in schnell gespielten Reigen auch ländliche Lebensfreude und volkstümliches Melodiegut durch. Das virtuos und perkussiv stark variabel eingesetzte Tamburin gab den Takt vor, die beiden Saiteninstrumentalisten zupften, strichen und hämmerten dazu eine ungewohnte Mischung aus Melodielinien und zarter Quintbegleitung. So erklangen sowohl melancholische Liebeslieder, trançantartig-repetierende Weisen wie auch furiose Tänze.

Das weit über das Istanbuler Kulturleben hinaus bekannte Trio um Seref „Sherrif“ Dalyanoglu zauberte eine persisch-altertümlich wirkende Atmosphäre voller befremdlicher Klänge und Rhythmen ins winterlich-verschneite Augsburg und wurde erst nach drei wirkungsvollen Zugaben umjubelt von der Bühne entlassen. (*weck*)